



Delitzsch

Ute Freudenberg bringt ihre Fans ins Schwärmen **Seite 19**

LOKALES

DELITZSCH · EILENBURG

STANDPUNKT

Von Dominic Welters

Alte Basis, junge Spitze



Die Statistik spricht eine deutliche Sprache. Der Altersdurchschnitt bei der nordwestsächsischen Linken ist rekordverdächtig. Sie geht locker als 65plus-Klub durch. Der Orts-

Konzept für Freie Schule

Eilenburg (red). Die Idee, eine Freie Schule in Eilenburg zu etablieren, findet offenbar Zuspruch. Der Verein Cultus+ stellte sein Konzept dieser Tage im Bürgerhaus vor zahlreich erschienenen Eltern vor. Ziel sei es, eine Grundschule zu gründen, die den „heutigen Anforderungen an eine moderne Bildung und Erziehung besser gerecht wird, als das im

Rahmen des gegenwärtigen Schulsystems der Fall ist“, so der Verein. An der neuen Schule soll derselbe Stoff gelehrt werden, wie er derzeit auch an öffentlichen Schulen in Sachsen vermittelt wird. Das methodische Herangehen werde sich jedoch unterscheiden, informierte Cultus+. Die neue Bildungseinrichtung soll 2009 starten. ▶ Seite 21

Neuer Stadtwehrleiter

Bad Düben (nf). Jürgen Jungchen aus Schnaditz ist der neue Stadtwehrleiter in Bad Düben. Er wurde am Freitagabend mit 91 Prozent der abgegebenen Stimmen gewählt. Der 56-Jährige löst Jürgen Müller ab, der künftig die Funktion des Stadtteilwehrleiters inne hat



Foto: Nico Flieger

Jürgen Jungchen

und somit ausschließlich für die Wehr in Bad Düben zuständig ist. Jungchen will in seiner Funktion den Zusammenhalt der Stadtteilen fördern. Zuletzt hatte es in der Dübener Wehr Streit um Personalverantwortlichkeiten gegeben (wir berichteten). ▶ Seite 22

Gleicher Stoff – anderes Herangehen

Konzept für Eilenburger Freie Schule stößt auf großes Interesse

Von WOLFGANG HIRSCH

Eilenburg. In der Muldestadt soll ab kommendem Schuljahr eine Freie Grundschule mit zunächst einer ersten und einer zweiten Klasse eröffnen. Die Initiatoren des Projektes stellen jetzt im voll besetzten kleinen Saal des Bürgerhauses ihr Vorhaben vor.

Was haben ein Architekt, ein Betriebswirt, eine Diplomkauffrau und eine Lehrerin gemeinsam? Alle sind junge Eltern mit Kindern, die im kommenden Jahr eingeschult werden, und sie wollen natürlich, dass ihre Sprösslinge die bestmögliche Ausbildung erhalten. Wie die aussehen soll, dazu haben sie ganz konkrete Vorstellungen. Am besten wäre es, so schwebt ihnen vor, wenn die künftigen ABC-Schützen eine Schule besuchen könnten, die sich in freier Trägerschaft befindet und in besonderem Maße die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder fördert. Zu ihrem Bedauern mussten sie feststellen, dass es in Eilenburg eine solche Ein-

richtung nicht gibt. Die jungen Eltern hielten sich nicht lange damit auf, das zu beklagen, sondern gründeten einen Verein. Den nannten sie Cultus+. Zweck dieses Vereins ist es, in Eilenburg eine freie Grundschule zu gründen, die den heutigen Anforderungen an eine moderne Bildung und Erziehung besser gerecht wird, als es ihrer Meinung zufolge im Rahmen des gegenwärtigen Schulsystems der Fall ist.

Seit etwa einem Jahr arbeiten die acht Vereinsmitglieder intensiv an einem entsprechenden Konzept. Das hat inzwischen einen solchen Reifegrad erreicht, dass sie sich mit ihren Vorstellungen an die Öffentlichkeit wagen konnten. Auch die Finanzierung steht. Die notwendigen Euro sollen aus Schulgeldern, Spenden und öffentlichen Zuschüssen fließen. Jetzt standen sie allen Interessierten im kleinen Saal des Eilenburger Bürgerhauses Rede und Antwort. Der Saal war brechend voll. Obwohl zusätzliche Sitzgelegenheiten herbeigeschafft wurden, mussten viele Gäste mit Stehplätzen vorlieb nehmen. Vor allem junge Eltern, aber auch

Großeltern, Lehrer, Studierende, Erzieherinnen und viele andere wollten mehr darüber erfahren, wie die zu gründende freie Grundschule funktionieren und wie sie betrieben werden soll.

Katja Krellig, Birgit Nitzsche, Uwe Giersdorff, Andreas Schramm und die übrigen Vereinsmitglieder wollen, dass dort derselbe Stoff gelehrt wird, wie man ihn auch an den öffentlichen Schulen Sachsens vermittelt. Das methodische Herangehen soll sich jedoch unterscheiden. Im Schulalltag sollen modernere Unterrichtsmethoden angewendet werden. Ziel sei es, Kinder – auch jene mit Leistungsschwächen sowie begabte und hochbegabte – umfassend und gezielt zu fördern. Das Konzept der Schule umfasst drei Schwerpunkte: differenziertes und selbständiges Lernen für jedes Kind entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten, Rhythmisierung des Schulalltags, statt Frontalunterricht, Erarbeitung des Lernstoffes durch Gruppenarbeit, Förderung von Kindern mit Teilleistungsschwächen, aber auch von Hochbegabten durch Zusatzangebote oder ihre

Einbeziehung in Fördermaßnahmen für andere Kinder.

Weitere Schwerpunkte sind Ganztagsangebote, frühzeitiger Fremdsprachenunterricht, das Vermitteln sozialer Kompetenzen wie zum Beispiel Teamfähigkeit, das Hineinversetzen in das Denken und Handeln anderer, die Fähigkeit, über Verhaltensweisen zu diskutieren und anderes.

Zunächst will man ganz klein anfangen – mit der Einschulung von Kindern in der ersten und zweiten Klasse. Nach und nach sollen sie bis zur vierten Klasse geführt werden und wenn alles gut geht, kann sich eine Mittelschulbildung bis zum Abschluss der zehnten Klasse anschließen. Der Übergang zum Gymnasium oder zu öffentlichen Grund- und Mittelschulen soll jederzeit möglich sein.

Wo genau der Standort dieser Bildungseinrichtung in Eilenburg sein wird, darüber gab es noch keine Informationen. Auf jeden Fall will man so weit kommen, dass die Freie Grundschule Eilenburg im August 2009 die ersten Sprösslinge aufnehmen kann.